

## Grammatik - (B2 Niveau)

### OECD 2016 -Informationen zum Stand der Bildung in Deutschland

Seit 1996 erscheint der Bericht „Bildung auf einen Blick“ der OECD (= *Organisation for Economic Co-operation and Development*) jährlich. Der Bericht bietet einen Überblick über die Bildungssysteme in den 35 Ländern der OECD und einer Reihe von Partnerländern und vergleicht die Bildungssysteme der beteiligten Ländern; er ----- 1 ----- an eine breite Leserschaft, die einen Überblick ----- 2 ----- gewinnen möchte, welche Fortschritte das Bildungssystem des eigenen Landes dabei macht, Schüler und Studierende von Weltklasseformat auszubilden.

Mehr als 150 Indikatoren ermöglichen den internationalen Vergleich ----- 3 ----- Bildungsbeteiligung und -verlauf, die Finanzierung von Bildung sowie die Organisation von Schulen. Was Deutschland betrifft, läuft es im internationalen Vergleich ziemlich gut in deutschen Kindergärten, Schulen und Universitäten. Trotzdem ----- 4 ----- auf jede Erfolgsmeldung noch ein kleines Aber - manchmal auch ein großes.

Was richtig gut läuft: Wer in Deutschland eine Ausbildung oder ein Studium abgeschlossen hat, der findet in der Regel auch einen Job. ----- 5 ----- der weltweiten Rezession ist der Anteil der jungen Menschen, die sich weder in Beschäftigung noch in Bildung befinden, in Deutschland sehr gering geblieben. Und nur 8,4 Prozent der jungen Menschen zwischen 15 und 29 Jahren gehen ----- 6 ----- zur Schule, noch machen sie eine Ausbildung oder haben Arbeit. Im OECD-Vergleich sind das sehr wenige. Nur Island und die Niederlande schneiden ein wenig besser ab. Vor zehn Jahren stand Deutschland noch schlechter da: Damals waren fast 15 Prozent der Jugendlichen beschäftigungslos.

Auch gut: Immer mehr junge Leute studieren, es lohnt sich für sie. Ihr Verdienst wird umso besser, ----- 7 ----- höher ihr Abschluss ist.

Doch dann kommt das erste Aber. Zwar gibt es inzwischen genauso viele Frauen wie Männer mit Studien- oder hohem Ausbildungsabschluss. Trotz vieler Kampagnen sind Frauen, die einen naturwissenschaftlichen oder technischen Berufe ergreifen, ----- 8 ----- die Ausnahme. Ebenso wie Männer, die pflegerisch oder erzieherisch arbeiten wollen. Das Problem dabei ist: Die technischen Berufe werden besser bezahlt, die typischen Frauenberufe schlechter.

Für die Schulen wurden im Jahr 2013 drei Prozent mehr bezahlt als 2008. Das dürfte ----- 9 ----- liegen, dass seit der Flüchtlingskrise viele neue Lehrer eingestellt wurden.

Auch die Ausgaben für die Unis sind gestiegen; da ----- 10 ----- der Studierenden zunimmt, gibt es aber pro Lernendem weniger Geld. Noch ein Kritikpunkt der OECD: Deutschland gibt im Verhältnis zum Bruttoinlandsprodukt immer noch weniger für die Bildung aus als der Durchschnitt der OECD-Staaten.

Zumindest die Lehrer der weiterführenden Schulen (= Schulen, die nach der Grundschule in der Sekundarstufe besucht werden) ----- 11 ----- im internationalen Vergleich gut bezahlt. Die Lehrer sind in Deutschland allerdings ziemlich alt. Das Problem dabei: Altwerden lohnt sich ----- 12 ----- mehr als Leistung. Das Gehalt steigt nämlich meist nur mit den Jahren, nicht mit besonderen

Herausforderungen oder Leistungen. Im Vergleich zu anderen OECD-Staaten müssen deutsche Lehrer aber mehr Stunden im Jahr unterrichten.

Im Punkt Integration und Chancengleichheit steckt das immer gleiche, aber besonders große Aber der Bildungsberichte vergangener Jahre: Integration und Chancengleichheit gelingen ----- 13 ----- Bildungssystem nicht gut. Die Zahl der Geringqualifizierten bleibt konstant bei 13 Prozent. Besonders betroffen sind weiterhin Migranten und deren Kinder, wenn die Eltern selbst nicht gut gebildet sind.

In Deutschland besucht fast jedes vier- und fünfjährige Kind (96 %) eine Kita - das ist überdurchschnittlich gut in der OECD. Der Betreuungsschlüssel (= Anzahl der Personen, die für die Betreuung anderer Personen zur Verfügung stehen) ist ebenfalls vergleichsweise gut. Frühkindliche Bildung ist natürlich günstig für die Integration und die Chancengleichheit von Kindern aus weniger gebildeten Familien.

Trotzdem gibt es auch hier ein großes Aber. Während in Deutschland Universitäten überdurchschnittlich stark aus öffentlichen Mitteln bezahlt werden, ist alles, ----- 14 ----- vor der Schule kommt, größtenteils Privatsache. Viele Kitaträger sind kirchlich oder privat, die Eltern müssen zahlen. Im OECD-Schnitt ist frühkindliche Bildung zu fast 70 Prozent ----- 15 -----, in Deutschland besuchen jedoch nur 35 Prozent der Kinder öffentliche Vorschuleinrichtungen.

(aus: Zeit-online - 15. September 2016)

Kreuze die richtige Antwort an!

1. - richtet sich - beschäftigt sich - bietet sich - spricht	2. - damit - darum - dazu - darüber	3. - gegenüber - in Bezug auf - zwischen - für
4. - folgt - gibt - hat - gilt	5. - Obwohl - Trotz - Statt - Auf	6. - sowohl - weder - nicht - noch
7. - viel - desto - als - je	8. - aber noch - nie - um - erst	9. - daher - damit - daran - an dem
10. - die Nummer - die Meinung - die Zahl - der Begriff	11. - seien - werden - können - haben	12. - statt der Pensionierung - nach der Arbeit - als Begriff - in diesem Beruf
13. - auf deutschem - um deutsches - im deutschen - wegen des deutschen	14. - was - das - mit dem - der	15. - linke Hand - in öffentlicher Hand - in offiziellen Händen - auf freie Hand

## Lösung

### OECD 2016 -Informationen zum Stand der Bildung in Deutschland

Seit 1996 erscheint der Bericht „Bildung auf einen Blick“ der OECD (= *Organisation for Economic Co-operation and Development*) jährlich. Der Bericht bietet einen Überblick über die Bildungssysteme in den 35 Ländern der OECD und einer Reihe von Partnerländern und vergleicht die Bildungssysteme der beteiligten Ländern; er **richtet sich** an eine breite Leserschaft, die einen Überblick **darüber** gewinnen möchte, welche Fortschritte das Bildungssystem des eigenen Landes dabei macht, Schüler und Studierende von Weltklasseformat auszubilden.

Mehr als 150 Indikatoren ermöglichen den internationalen Vergleich **in Bezug auf** Bildungsbeteiligung und -verlauf, die Finanzierung von Bildung sowie die Organisation von Schulen. Was Deutschland betrifft, läuft es im internationalen Vergleich ziemlich gut in deutschen Kindergärten, Schulen und Universitäten. Trotzdem **folgt** auf jede Erfolgsmeldung noch ein kleines Aber - manchmal auch ein großes.

Was richtig gut läuft: Wer in Deutschland eine Ausbildung oder ein Studium abgeschlossen hat, der findet in der Regel auch einen Job. **Trotz** der weltweiten Rezession ist der Anteil der jungen Menschen, die sich weder in Beschäftigung noch in Bildung befinden, in Deutschland sehr gering geblieben. Und nur 8,4 Prozent der jungen Menschen zwischen 15 und 29 Jahren gehen **weder** zur Schule, noch machen sie eine Ausbildung oder haben Arbeit. Im OECD-Vergleich sind das sehr wenige. Nur Island und die Niederlande schneiden ein wenig besser ab. Vor zehn Jahren stand Deutschland noch schlechter da: Damals waren fast 15 Prozent der Jugendlichen beschäftigungslos.

Auch gut: Immer mehr junge Leute studieren, es lohnt sich für sie. Ihr Verdienst wird umso besser, **je** höher ihr Abschluss ist.

Doch dann kommt das erste Aber. Zwar gibt es inzwischen genauso viele Frauen wie Männer mit Studien- oder hohem Ausbildungsabschluss. Trotz vieler Kampagnen sind Frauen, die einen naturwissenschaftlichen oder technischen Berufe ergreifen, **aber noch** die Ausnahme. Ebenso wie Männer, die pflegerisch oder erzieherisch arbeiten wollen. Das Problem dabei ist: Die technischen Berufe werden besser bezahlt, die typischen Frauenberufe schlechter.

Für die Schulen wurden im Jahr 2013 drei Prozent mehr bezahlt als 2008. Das dürfte **daran** liegen, dass seit der Flüchtlingskrise viele neue Lehrer eingestellt wurden.

Auch die Ausgaben für die Unis sind gestiegen; da **die Zahl** der Studierenden zunimmt, gibt es aber pro Lernendem weniger Geld. Noch ein Kritikpunkt der OECD: Deutschland gibt im Verhältnis zum Bruttoinlandsprodukt immer noch weniger für die Bildung aus als der Durchschnitt der OECD-Staaten.

Zumindest die Lehrer der weiterführenden Schulen (= Schulen, die nach der Grundschule in der Sekundarstufe besucht werden) **werden** im internationalen Vergleich gut bezahlt. Die Lehrer sind in Deutschland allerdings ziemlich alt. Das Problem dabei: Altwerden lohnt sich **in diesem Beruf** mehr als Leistung. Das Gehalt steigt nämlich meist nur mit den Jahren, nicht mit besonderen Herausforderungen oder Leistungen. Im Vergleich zu anderen OECD-Staaten müssen deutsche Lehrer aber mehr Stunden im Jahr unterrichten.

Im Punkt Integration und Chancengleichheit steckt das immer gleiche, aber besonders große Aber der Bildungsberichte vergangener Jahre: Integration und Chancengleichheit gelingen **im**

**deutschen** Bildungssystem nicht gut. Die Zahl der Geringqualifizierten bleibt konstant bei 13 Prozent. Besonders betroffen sind weiterhin Migranten und deren Kinder, wenn die Eltern selbst nicht gut gebildet sind.

In Deutschland besucht fast jedes vier- und fünfjährige Kind (96 %) eine Kita - das ist überdurchschnittlich gut in der OECD. Der Betreuungsschlüssel (= Anzahl der Personen, die für die Betreuung anderer Personen zur Verfügung stehen) ist ebenfalls vergleichsweise gut. Frühkindliche Bildung ist natürlich günstig für die Integration und die Chancengleichheit von Kindern aus weniger gebildeten Familien.

Trotzdem gibt es auch hier ein großes Aber. Während in Deutschland Universitäten überdurchschnittlich stark aus öffentlichen Mitteln bezahlt werden, ist alles, **was** vor der Schule kommt, größtenteils Privatsache. Viele Kitaträger sind kirchlich oder privat, die Eltern müssen zahlen. Im OECD-Schnitt ist frühkindliche Bildung zu fast 70 Prozent **in öffentlicher Hand**, in Deutschland besuchen jedoch nur 35 Prozent der Kinder öffentliche Vorschuleinrichtungen.

1. - <b>richtet sich</b> - beschäftigt sich - bietet sich - spricht	2. - damit - darum - dazu - <b>darüber</b>	3. - gegenüber - <b>in Bezug auf</b> - zwischen - für
4. - <b>folgt</b> - gibt - hat - gilt	5. - Obwohl - <b>Trotz</b> - Statt - Auf	6. - sowohl - <b>weder</b> - nicht - noch
7. - viel - desto - als - <b>je</b>	8. - <b>aber noch</b> - nie - um - erst	9. - daher - damit - <b>daran</b> - an dem
10. - die Nummer - die Meinung - <b>die Zahl</b> - der Begriff	11. - seien - <b>werden</b> - können - haben	12. - statt der Pensionierung - nach der Arbeit - als Begriff - <b>in diesem Beruf</b>
13. - auf deutschem - um deutsches - <b>im deutschen</b> - wegen des deutschen	14. - <b>was</b> - das - mit dem - der	15. - linke Hand - <b>in öffentlicher Hand</b> - in offiziellen Händen - auf freie Hand